

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 52 (1932)

Vorwort: Zum Geleite
Autor: Largiadèr, Anton

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleite

Die Leser und die Redaktionskommission des Zürcher Taschenbuches haben beim Erscheinen dieses Bandes einen schweren Verlust zu beklagen. Am 18. August 1931 verschied der langjährige Redaktor des Taschenbuches, Prof. Dr. Johannes Häne. Anlässlich eines Kuraufenthaltes in Schuls zog er sich eine Erkältung zu, von deren Folgen er sich nicht mehr erholen sollte. Ein Lebensbild des Verstorbenen wird der Sitte des Taschenbuches gemäß im nächsten Jahrgang erscheinen. Hier erfordert es die Pietät, der Verdienste Hänes um das regelmäzige Erscheinen unseres Unternehmens zu gedenken. Johannes Häne übernahm im Jahre 1916 die Schriftleitung des Taschenbuches in einem Momente, da infolge des Krieges schon zwei Jahrgänge hatten ausfallen müssen. Mit dem Bande „Zürcher Taschenbuch 1915—1917“ eröffnete er seine redaktionelle Wirksamkeit und es war ihm vergönnt, im Verein mit einem initiativen Verleger das regelmäzige Erscheinen des Zürcher Taschenbuches sicherzustellen. Gerne ergriff er jeweilen die Gelegenheit, dem Buch mit dem schmucken Kleide ein ermunterndes Geleitwort mit auf den Weg zu geben und er konnte sich über den jedes Jahr wachsenden Absatz dieser für unsere kantonale Geschichte so wichtigen Publikation freuen. Trotzdem Häne gebürtiger St. Galler war, so hat er sich doch trefflich in die zürcherischen Verhältnisse eingelebt und er versäumte nie, den reichen Gewinn anzuerkennen, den er aus dem akademischen Unterrichte von Georg von Wyss und Gerold Meyer von Knonau gewonnen hatte. Dieses Vertrautsein mit der zürcherischen Vergangenheit kam auch in seinem Wirken als Staatsarchivar des Kantons Zürich und als Lehrer der

Geschichte am Gymnasium trefflich zur Geltung. Von dieser Rennerschaft zeugen auch eine Reihe von Beiträgen, die er im Laufe der Jahre dem Taschenbuch beigesteuert hat. Leser, Verlag und Redaktionskommission des Zürcher Taschenbuches werden die großen Dienste, die Prof. Häne dem Unternehmen geleistet hat, in dankbarer Erinnerung bewahren.

An Stelle von Herrn Dr. Emil Stauber, der 25 Jahre die Literaturübersicht besorgte, hat Herr Dr. Paul Sieber, Sekretär der Zentralbibliothek Zürich, die Bearbeitung der Bibliographie übernommen. Für seine Bereitwilligkeit sei Herrn Dr. Sieber auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Der Unterzeichnete ist von der Redaktionskommission und vom Verlag beauftragt worden, den vorliegenden Band des Zürcher Taschenbuches herauszugeben und die Redaktionsgeschäfte bis zur Wahl eines neuen Redaktors zu führen. Er übergibt den Band dem Publikum mit der Bitte, dem Unternehmen das bisher entgegengebrachte Interesse auch weiterhin zu bewahren.

Zürich, den 1. Oktober 1931.

Namens der Redaktionskommission:
Anton Largiadèr.
